

# Dresdner Volkszeitung

Vollst. Postamt: Dresden.  
Raben & Comp., Nr. 1208.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Verleger: Dr. Krauß, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Land

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn monatlich 5000,- M., durch die Post bezogen monatlich 5000,- M., unter Kreuzband für Deutschland wöchentlich 1750,- M., Einzelnummer 200,- M., Sonnabendnummer 300,- M., Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.  
Besprechungszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: die Spaltenbreite 400,- M., auswärts 500,- M., die Spaltenbreite 1600,- M., auswärts 1900,- M., Ausland 2400 u. 7600 M. Bei mehrmaliger Aufgabe Ermäßigung, Familienangehörige, Stellen- u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefmarken 180 M.

Nr. 99

Dresden, Sonnabend den 28. April 1923

34. Jahrg.

## Schaffendes Volk!

### Heraus zur gemeinsamen Maidemonstration!

Der 1. Mai, der Weltfeiertag der Arbeit, steht auch in diesem wie im letzten Jahre unter dem Zeichen schwerer Existenzkämpfe der Arbeiterschaft aller kapitalistisch orientierten Länder. Alle Völker der siegreichen wie der besiegten Länder leiden unendlich schwer unter der kapitalistischen Kriegs- und Gewaltherrschaft. Unermesslich ist die Not der internationalen Arbeiterklasse! Diese Not hat auch das Verbrechen im Ruhrgebiet heraufbeschworen.

Die arbeitende Bevölkerung hat unermessliche Blutopfer diesen Abenteurern bringen müssen. Sie verlangt sofortige Schaffung einer geeigneten Verhandlungsgrundlage, um endlich dieses wahnwitzige Abenteuer ein für allemal aus der Welt zu schaffen.

Die Not der schaffenden Kreise wird immer größer. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nehmen immer mehr überhand. Das Unternehmertum versucht durch Mißbrauch seiner Macht den Achtstundentag zu beseitigen.

Geschlossen und mit vereinten Kräften muß diesen Bestrebungen der Reaktion entgegengearbeitet werden. An der Geschlossenheit der Massen müssen alle reaktionären Versuche scheitern. Faschisten, Hitlergardien und Salenkreuzler-Verbandsführer versuchen durch Gewalt die alten reaktionären Zustände von früher wieder in Deutschland einzuführen. Dies wird und darf niemals geschehen! Die arbeitende Bevölkerung wird auf dem Posten sein und diese Horden zu Paaren treiben.

Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern! Zeigt am 1. Mai daß es euch ernst ist mit dem Bestreben, die Republik zu erhalten und auszubauen.

Die unterzeichnete Partei ruft euch auch in diesem Jahre auf, am 1. Mai für eure Kulturforderungen zu demonstrieren, insbesondere

für die Erhaltung des Achtstundentages,  
für den Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung,  
für Schaffung menschenwürdiger Lebensmöglichkeiten,

für Sicherung und Erweiterung politischer Rechte.

Volksgenossen und -genossinnen! Denkt daran, daß Millionen und Abermillionen von gleich schwerwiegenden Schwestern und Brüdern der gesamten Welt mit uns an dem Weltfeiertag für die gleichen Forderungen demonstrieren.

### Heraus in Massen!

Zeigt der Reaktion und den militaristischen Verschwörern, daß ihr auf dem Posten seid. An eurer Geschlossenheit müssen die reaktionären Pläne und wahnwitzigen Unternehmungen scheitern werden.

## Demonstriert am 1. Mai gegen die Pläne der internationalen Reaktion für den internationalen Sozialismus!

Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

## Gewerkschaftskollegen und -Kolleginnen!

Völkerruhe — Achtstundentag — Ausbau der Sozialgesetzgebung und des Arbeiterschutzes — Weiterentwicklung des Mitbestimmungsrechtes im Produktionsprozeß das war bei jeder Märsch unserer Lösung!

Der Friede von heute ist die Fortsetzung des Krieges in anderer Form. Der schwere Druck eines fremden Imperialismus lastet auf unsern Arbeitsbrüdern an der Ruhr und äußert sich in verhängnisvollster Weise auch für die Arbeiterschaft im übrigen Deutschland.

Erhebt dagegen am 1. Mai eure Stimme!  
Ersetzt ein für Völkerverständigung und Völkerruhe!

Leuerung und Wucher lasten auf den Massen. Ihr Reallohn hat in keiner Weise mit der spekulativen Auswirkung der Dollarsteigerung Schritt gehalten. Gewaltige Lohnkämpfe müssen geführt werden, um das Lebensniveau der Arbeitnehmer zu heben. In ungezählten Ausperrungen mußte das Unternehmertum den Versuch, die Lebenshaltung der breiten Massen weiter zu drücken und hinauszubalancieren. Sein härtester Kampf gilt dem von uns nach Jahrzehnten mühseliger Vorarbeit und unter ungeheuren Opfern der Kriegs- und Nachkriegszeit errungenen Achtstundentag.

Sie erlangen das Wort vom schematischen Achtstundentag. Die Demobilisierungsverordnungen über die Arbeitszeit sollen durch ein Arbeitszeitgesetz abgelöst werden. Alle reaktionären Kräfte sind am Werke, um dieses neue Gesetz in rückwärtlichem Sinne zu beeinflussen.

Wollen wir die Kulturstapfe des Achtstundentages behaupten oder uns auf lange Zeit hinaus wieder zurückwerfen lassen?

Dagegen müssen und werden wir uns mit aller Macht und Kraft zur Wehr setzen!

Verteidigt den Achtstundentag!

Gedenkt am 1. Mai, an dem ihr so oft für ihn eingetreten seid, der langen Kämpfe, die ihr um ihn geführt habt.

Das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmerschaft im Produktionsprozeß steht in den allerersten Anfängen.

Für den weiteren Ausbau erheben wir am 1. Mai unsere Forderung. Lasten über Lasten bedrücken die Massen, während die besitzenden Kreise höchst unvollkommen ihrer Steuerpflicht genügen. Die Zahl derer, denen der Untergang im wirtschaftlichen Existenzkampf droht, wird täglich größer. In erhöhtem Maße fallen sie der Unterstützung, die ihnen die unzulänglichen Sozialgesetze bieten, anheim.

Wir fordern am 1. Mai Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Schwäche und die Wechselfälle des Lebens. Schutz der wirtschaftlich Schwachen, Maßnahmen für die Erhaltung und den Schutz der Arbeitskraft, einheitliches Arbeitsrecht und Sicherstellung des Konventionsrechts!

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

### Demonstriert am 1. Mai für diese Forderungen!

Denkt dabei auch an die Stärkung der Gewerkschaften. Rüttelt die Lauen und die Säumnigen auf. Führt sie euren Verbänden zu.

Gestaltet den 1. Mai zu einer wuchtigen, eindrucksvollen Demonstration und zu einem würdigen Feiertage.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Dresden.  
Tempel.

Allgem. freier Angestelltenbund, Ortsstelle Dresden.  
Geiser, Dachfeld.

Allgem. Deutscher Beamtenbund, Ortsausschuß Dresden.  
Rehschub.

## Kapitulation als Vorbedingung?

Nach Pariser Meldungen hat die französische Regierung unter dem Vorherrscher Poincaré getagt, um sich über die Vorbedingungen irgendwelcher Verhandlungen mit Deutschland schlüssig zu werden. Aus der Pariser Presse geht hervor, welcher Art diese Vorbedingungen sein sollen. Ganz offen fordert z. B. der Matin die bedingungslose Aufgabe des passiven Widerstandes als Vorbedingung für jede Verhandlung. Den passiven Widerstand nennt er „eine Rebellion gegen den Vertrag von Versailles“, deren Urheber von der Reichsregierung ebenso streng verfolgt werden sollen wie von dem französischen Gewaltregiment. Ferner wünsche die Regierung, daß alle finanziellen oder andern Maßnahmen, die dazu bestimmt sind, die Arbeitslosigkeit und die Sabotage aufrechtzuerhalten, vor dem Verhandlungsbeginn öffentlich desavouiert und die Organisationen des Industriegebietes, die nach dem unbedingten Deutschland verlegt wurden, besonders das Kohlenbündel, wieder an der Ruhr installiert werden. — Eine weitere Meldung besagt:

Paris, 27. April. Der Temps bestätigt die Erklärung des Matin, daß die französische Regierung entschlossen sei, die Zurückziehung der im Sinne des passiven Widerstandes erlassenen deutschen Maßnahmen, Verordnungen usw. zu verlangen, bevor sie sich in Verhandlungen einläßt. Das Blatt schreibt: Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die französische Regierung nicht auf ihre Forderung verzichten wird. Sie wird kein deutsches Angebot in Betracht ziehen, solange der passive Widerstand andauert. Die Vertreter Frankreichs in den auswärtigen Hauptstädten werden davon unterrichtet werden.

Was wir dieser Tage noch als unmöglich betrachteten, tritt nun ein. Die französischen Machthaber treiben ihr Gewaltregiment auf die Spitze. Sie wollen die bedingungslose Kapitulation als Vorbedingung jeder Verhandlung. Ein Aufgeben des passiven Widerstandes wäre eine vollständige Unterwerfung, und zwar für dauernd, denn ein aufgegebenes passives Widerstand kann nie wieder aufgenommen werden. Wir haben vorerstern schon erklärt, eine Aufgabe des Widerstandes ist nur möglich, wenn Frankreich das Militär zurückzieht. Eine bedingungslose Kapitulation ist eine Verständigung nicht möglich. Aber selbst wenn sich eine deutsche Regierung finden würde, die den Widerstand aufzugeben befehlen würde — der Befehl würde keinen Erfolg haben. Die Arbeiterklasse hat immer wieder einmütig erklärt, daß sie unter französischen Kolonellen nicht arbeiten wird. Mit dieser Losung ist zu rechnen.

Im übrigen ist es nicht klug, sich jetzt über eine derartige Forderung der französischen Gewaltthaber zu entrichten. Das entscheidende Wort ist noch nicht gesprochen worden. Erst wenn das deutsche Angebot erfolgt sein wird, kann über die wirkliche Taktik Poincarés Klarheit gewonnen werden. Dabei ist von entscheidender Bedeutung, daß das deutsche Angebot klar und in sich geschlossen und mit zwingend gegebenen Sicherheiten ausgestattet ist. Weicht das, so kann die starke Drohung Poincarés zu einer bloßen Wette herabgedrückt werden. Denn erstens haben auch die andern Teilhaber der Entente ein Wort über die französische „Vorbedingung“ mitzusprechen, zweitens aber gewinnen wir mit einem ehrlichen und sicheren Angebot die Sympathie der Volksmassen in den Entente-Ländern, die für Friedensverhandlungen und endlich anzustrebende Ruhe immer geneigter werden. Es muß erwartet werden, daß die Pariser Drohungen keine Unbesonnenheiten in Berlin hervorgerufen, sondern daß der sachliche Weg des klaren und festen Angebots ruhig und unbeirrt betreten wird. Die für den deutschen Abwehrkampf günstige Taktik wird sich erweisen.

## Die Berliner Vorberatungen

Zusicherung der Ministerpräsidenten der Länder

Berlin, 28. April. Nach Meldungen der Presse findet am Montag, nachmittags 3 Uhr, eine Kabinettsitzung der Reichsregierung statt, an der sämtliche Ministerpräsidenten der Länder teilnehmen werden. Die Kabinettsitzung wird sich mit der Frage des deutschen Angebots beschäftigen. Das deutsche Angebot wird, wie der Vorwärts erfährt, den Regierungen der alliierten Länder voraussichtlich schon im Laufe des Dienstag, spätestens Mittwoch überreicht werden. In seiner vorläufigen Fassung ist das Angebot fertiggestellt. Heute wird sich das Reichskabinett in erster Beratung mit der Note beschäftigen.

Für Sonntag ist der Empfang der Parteiführer zur Unterrichtung über den Inhalt des deutschen Angebotes geplant. Am Montag soll das Kabinett die endgültige Formulierung vornehmen. Wie behauptet wird, sollen 20 Milliarden Goldmark unter Benennung bestimmter, genau bezeichneter Garantien angeboten werden, zuzüglich einer unbestimmten Summe, die unter gewissen Voraussetzungen von Autoritäten festgesetzt werden soll.

## Neue Maßregeln gegen die Schupo

Die französische Regierung hat an die deutsche Regierung eine neue Note über die Schupo-Politik gerichtet, in der nach allerhand Zurechtweisungen gefordert wird: 1. Die Organisation der Polizei in Gruppierungen militärischer Natur hört auf. 2. Die militärische Einteilung der Polizei verwindet. 3. Der Unterricht der Polizeibeamten hört auf, ein militärischer Gesamtunterricht zu sein. 4. Ein Statut, das aus dem Personal der Polizei ein wirkliches Beamtenpersonal macht, tritt an die Stelle des jetzigen Statuts, auf Grund dessen zwischen dem Stande